Vision 6000

Ein Vorschlag für eine Elf-Staaten-Lösung zur friedlichen Wiederherstellung Großisraels vor der Wiederkunft des Messias, Jesus Christus

**Wo keine Vision ist, geht das Volk zugrunde:
Wer aber das Gesetz hält, ist glücklich. Sprüche 29,18**

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er sich zum Erbe erwählt hat! Psalm 33,12

Gregorianisches Jahr 2240

Das gregorianische Jahr 2240 entspricht dem hebräischen Jahr 6000, das im Judentum eine tiefgreifende theologische Bedeutung besitzt. Laut klassischen rabbinischen Quellen (wie dem Talmud und dem Sohar) markiert das hebräische Jahr 6000 den endgültigen Zeitpunkt für das Kommen des Messias und den Beginn des messianischen Zeitalters.

Das messianische Zeitalter: Gemäß der traditionellen jüdischen Eschatologie ist die Schöpfung in sieben Jahrtausende unterteilt. Die ersten sechs Äonen repräsentieren die Geschichte der Menschheit, während das siebte das Zeitalter des Sabbats und des universellen Friedens ist.

Die elf Staaten

Israel , Ägypten , Irak , Jordanien , Kuwait , Libanon , Palästina , Saudi-Arabien , Syrien , Türkei, die Christen

• Israel – Am selben Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Fluss Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euphrat: die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter, die Hetiter, die Perisiter, die Refaïter, die Amoriter, die Kanaaniter, die Girgaschiter und die Jebusiter. Und ich will dir und deinen Nachkommen nach dir das Land, in dem du ein Fremder bist, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz geben; und ich will ihr Gott sein. Genesis 15:18-21 ; 17:8

• Ägypten - Die Bewohner im Osten des Nils könnten in den Westen einwandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Irak - Die Bewohner südlich und westlich des Euphrat könnten nach Norden und Osten abwandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Jordan - Alle Einwohner können in die nordöstliche Region Syriens (oberhalb des Euphrat) auswandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Kuwait - Die Bewohner des betroffenen nördlichen Teils des Gouvernements Jahra könnten in den Süden auswandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Libanon - Alle Einwohner können in die nordöstliche Region Syriens (oberhalb des Euphrat) auswandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Palästina - Alle Einwohner dürfen in den Westen des Nils oder in die nordöstliche Region Syriens (nördlich des Euphrat) auswandern. oder in den südlichen Teil Saudi-Arabiens oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Saudi-Arabien - Die Bewohner des betroffenen nördlichen Teils könnten in den Süden auswandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Syrien - Die Bewohner südlich und westlich des Euphrat könnten nach Norden und Osten abwandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Türkei - Die Bewohner des betroffenen südöstlichen Teils könnten nach Norden auswandern oder dem Beispiel der Gibeoniter folgen .

• Die Christen – die Bürger des Reiches Gottes – sollen das Evangelium beharrlich den anderen zehn Staaten und allen Nationen predigen, verkünden und verbreiten.

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz seine Kraft verliert, womit soll man es wieder salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass es weggeworfen und von den Leuten zertreten wird. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Matthäus 5,13-16

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker: Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Amen. Matthäus 28,18–20

Und das Evangelium muss zuerst unter allen Völkern verkündet werden. Markus 13:10

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, wird selig werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. Diese Zeichen aber werden die begleiten, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben; und wenn sie etwas Tödliches

trinken, wird es ihnen nicht schaden; sie werden Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden. Nachdem der Herr mit ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Und sie gingen hinaus und verkündeten überall das Evangelium, und der Herr wirkte mit ihnen und bestätigte das Wort durch die begleitenden Zeichen. Amen. Markus 16,15–20

Als sie nun zusammengekommen waren, fragten sie ihn: „Herr, wirst du in dieser Zeit das Reich für Israel wiederherstellen?“ Er antwortete ihnen: „ Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde.“ (Apostelgeschichte 1,6–8)

Barnabas reiste daraufhin nach Tarsus, um Saulus zu suchen. Als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochia. Dort versammelten sie sich ein ganzes Jahr lang mit der Gemeinde und lehrten viele Menschen. Die Jünger wurden zuerst in Antiochia Christen genannt. (Apostelgeschichte 11,25-26) (Das antike Antiochia liegt unter der heutigen Stadt Antakya in der Provinz Hatay in der Südtürkei.)

Darum war das Gesetz unser Erzieher, der uns zu Christus führte, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt würden. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Erzieher. Denn ihr alle seid durch den Glauben an Christus Jesus Kinder Gottes. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid alle eins in Christus Jesus. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr Abrahams Nachkommen und Erben gemäß der Verheißung. Galater 3,24–29

Schließlich, meine Brüder und Schwestern, seid stark im Herrn und in der Kraft seiner Macht. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den listigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten, gegen die Herrscher dieser finsteren Welt, gegen die bösen Geister in der Himmelswelt. Deshalb nehmt die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten und, nachdem ihr alles getan habt, bestehen könnt. Steht also fest, umgürtet mit der Wahrheit, angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit und bereit, das Evangelium des Friedens zu verkünden. Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist. Betet allezeit im Geist mit allem Gebet und Flehen und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen und auch für mich, dass mir das richtige Wort gegeben werde, damit ich meinen Mund freimütig auftue, um das Geheimnis des Evangeliums zu verkünden, für das ich ein Gesandter in Ketten bin, damit ich darin freimütig rede, wie ich reden soll. Epheser 6,10-20

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Großtaten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. Einst wart ihr nicht ein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst hattet ihr keine Barmherzigkeit erfahren, jetzt aber habt ihr Barmherzigkeit erfahren. 1 Petrus 2,9-10

Das Beispiel der Gibeoniter

Josua 9
1 Und es geschah, als alle Könige, die diesseits des Jordans waren, in den Bergen und in den Tälern und an allen Küsten des großen Meeres gegenüber dem Libanon, die Hetiter und die Amoriter, die Kanaaniter, die Perisiter, die Hiwiter und die Jebusiter, davon hörten;
2 Dass sie sich versammelten, um einmütig mit Josua und mit Israel zu kämpfen.
3 Als die Einwohner von Gibeon hörten, was Josua in Jericho und Ai getan hatte,
4 Sie gingen listig vor und gaben sich als Gesandte aus; sie nahmen alte Säcke auf ihre Esel und alte, zerrissene und zusammengebundene Weinflaschen mit.
5 Und sie trugen alte Schuhe und abgetragene Kleidung an den Füßen und alte Kleider; und ihr gesamter Brotvorrat war trocken und verschimmelt.
6 Und sie gingen zu Josua ins Lager nach Gilgal und sprachen zu ihm und zu den Männern Israels: Wir sind aus einem fernen Land gekommen; so schließt nun einen Bund mit uns.
7 Da sprachen die Männer Israels zu den Hiwitern: Vielleicht wohnt ihr ja unter uns; wie sollen wir dann einen Bund mit euch schließen?
8 Und sie sprachen zu Josua: Wir sind deine Knechte. Und Josua sprach zu ihnen: Wer seid ihr? Und woher kommt ihr?
9 Und sie sprachen zu ihm: Aus einem sehr fernen Land sind deine Knechte gekommen um des Namens des HERRN, deines Gottes willen; denn wir haben von seinem Ruhm gehört und von allem, was er in Ägypten getan hat.
10 Und alles, was er den beiden Königen der Amoriter, die jenseits des Jordans wohnten, angetan hatte, nämlich Sihon, dem König von Heschbon, und Og, dem König von Baschan, das in Aschtarot war.
11 Darum sprachen unsere Ältesten und alle Einwohner unseres Landes zu uns: Nehmt Proviant mit auf die Reise und geht ihnen entgegen und sagt zu ihnen: Wir sind eure Knechte; darum schließt nun einen Bund mit uns.
12 Dieses unser Brot hatten wir warm als Proviant aus unseren Häusern mitgenommen am Tag, als wir zu euch aufbrachen; nun aber, siehe, es ist trocken und verschimmelt.
13 Und diese Weinflaschen, die wir gefüllt hatten, waren neu; nun sind sie zerrissen; und auch unsere Kleider und Schuhe sind alt geworden wegen der sehr langen Reise.
14 Und die Männer nahmen von ihren Vorräten und fragten nicht den Mund des HERRN um Rat.
15 Und Josua schloss Frieden mit ihnen und versprach ihnen, sie am Leben zu lassen; und die Obersten der Gemeinde schworen ihnen.
16 Und es geschah nach drei Tagen, nachdem sie einen Bund mit ihnen geschlossen hatten, dass sie hörten, dass sie ihre Nachbarn seien und dass sie unter ihnen wohnten.
17 Und die Israeliten zogen weiter und kamen am dritten Tag in ihre Städte. Ihre Städte waren Gibeon, Kefira, Beerot und Kirjat-Jearim.
18 Die Israeliten aber schlugen sie nicht, weil die Obersten der Gemeinde ihnen beim HERRN, dem Gott Israels, geschworen hatten. Da murrte die ganze Gemeinde gegen die Obersten.
19 Aber alle Fürsten sagten zur ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen bei dem HERRN, dem Gott Israels, geschworen; darum dürfen wir sie nun nicht anrühren.
20 Das wollen wir mit ihnen tun; wir wollen sie sogar am Leben lassen, damit nicht der Zorn Gottes über uns komme wegen des Eides, den wir ihnen geschworen haben.
21 Da sprachen die Fürsten zu ihnen: Sie sollen am Leben bleiben; aber sie sollen Holz hacken und Wasser schöpfen für die ganze Gemeinde, wie die Fürsten es ihnen versprochen hatten.
22 Da rief Josua sie zu sich und sprach zu ihnen: Warum habt ihr uns getäuscht und gesagt: Wir sind sehr weit von euch entfernt, wo ihr doch unter uns wohnt?

23 Darum seid ihr nun verflucht, und keiner von euch soll frei sein vom Knechtschaftsdienst, vom Holzhacken und vom Wassertragen für das Haus meines Gottes.
24 Da antworteten sie Josua und sprachen: Weil deinen Knechten gesagt worden war, dass der HERR, dein Gott, seinem Knecht Mose geboten hatte, euch das ganze Land zu geben und alle Bewohner des Landes vor euch auszurotten, darum fürchteten wir uns sehr um unser Leben und haben dies getan.
25 Und nun siehe, wir sind in deiner Hand; was dir gut und recht erscheint, das tue an uns.
26 Und so handelte er mit ihnen und errettete sie aus der Hand der Israeliten, dass sie sie nicht töteten.
27 Und Josua machte sie an jenem Tag zu Holzhauern und Wasserschöpfern für die Gemeinde und für den Altar des HERRN, und zwar bis auf den heutigen Tag an dem Ort, den er erwählen würde.

Josua 10
1 Als nun Adonizedek, der König von Jerusalem, hörte, wie Josua Ai eingenommen und es völlig zerstört hatte, wie er es mit Jericho und ihrem König getan hatte, so tat er es auch mit Ai und ihrem König; und wie die Einwohner von Gibeon Frieden mit Israel geschlossen hatten und unter ihnen lebten,
2 Sie fürchteten sich sehr, weil Gibeon eine große Stadt war, eine der königlichen Städte, und weil sie größer war als Ai, und alle ihre Männer mächtig waren.
3 Darum sandte Adonizedek, der König von Jerusalem, zu Hoham, dem König von Hebron, und zu Piram, dem König von Jarmut, und zu Japhia, dem König von Lachisch, und zu Debir, dem König von Eglon, und ließ ihm sagen:
4 Kommt herauf zu mir und helft mir, dass wir Gibeon schlagen; denn es hat Frieden geschlossen mit Josua und mit den Israeliten.
5 Da versammelten sich die fünf Könige der Amoriter, der König von Jerusalem, der König von Hebron, der König von Jarmut, der König von Lachisch und der König von Eglon und zogen hinauf, sie und ihr ganzes Heer, und lagerten sich vor Gibeon und führten Krieg gegen es.
6 Da sandten die Männer von Gibeon Boten zu Josua ins Lager nach Gilgal und ließen ihm sagen: Lass deine Hand nicht von deinen Knechten ab! Komm schnell herauf zu uns und rette uns und hilf uns! Denn alle Könige der Amoriter, die im Gebirge wohnen, haben sich gegen uns versammelt.
7 So zog Josua aus Gilgal hinauf, er und das ganze Heer, das mit ihm Krieg führte, und alle tapferen Helden.
8 Und der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hand gegeben; es wird keiner von ihnen vor dir bestehen können.
9 Da kam Josua plötzlich zu ihnen und zog die ganze Nacht von Gilgal hinauf.
10 Und der HERR brachte sie vor Israel in Verlegenheit und schlug sie mit einem großen Gemetzel bei Gibeon und verfolgte sie auf dem Weg, der hinauf nach Bethoron führt, und schlug sie bis nach Aseka und bis nach Makkeda.
11 Und es geschah, als sie vor Israel flohen und den Weg hinab nach Bet-Horon gingen, dass der HERR große Steine vom Himmel auf sie bis nach Aseka fallen ließ, und sie starben; es waren mehr, die durch Hagelsteine starben, als die Israeliten mit dem Schwert erschlugen.
12 Da redete Josua zu dem HERRN an dem Tag, als der HERR die Amoriter vor den Israeliten auslieferte, und er sprach vor Israel: Sonne, steh still über Gibeon, und du, Mond, im Tal Ajalon.
13 Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen, bis das Volk sich an seinen Feinden gerächt hatte. Steht das nicht im Buch Jaschar geschrieben? So stand die Sonne still mitten am Himmel und eilte nicht unterzugehen fast einen ganzen Tag lang.
14 Und es gab keinen Tag wie diesen vor und nach diesem, an dem der HERR auf die Stimme eines Menschen hörte; denn der HERR kämpfte für Israel.
15 Und Josua kehrte mit ihm ganz Israel ins Lager nach Gilgal zurück.

16 Doch diese fünf Könige flohen und versteckten sich in einer Höhle in Makkeda.
17 Und es wurde Josua berichtet: Die fünf Könige wurden in einer Höhle in Makkeda versteckt gefunden.
18 Und Josua sprach: Wälzt große Steine vor den Eingang der Höhle und stellt Männer dazu auf, sie zu bewachen.
19 Und bleibt nicht stehen, sondern verfolgt eure Feinde und erschlagt den Letzten von ihnen; lasst sie nicht in ihre Städte eingehen; denn der HERR, euer Gott, hat sie in eure Hand gegeben.
20 Und es geschah, als Josua und die Israeliten sie mit einer sehr großen Schlacht erschlagen hatten, bis sie alle umgekommen waren, dass die Übrigen, die von ihnen übrig geblieben waren, in befestigte Städte gingen.
21 Und das ganze Volk kehrte in Frieden zu Josua ins Lager nach Makkeda zurück; niemand rührte seine Zunge gegen einen der Israeliten.
22 Da sprach Josua: Öffne den Eingang der Höhle und bring mir die fünf Könige aus der Höhle heraus.
23 Und sie taten dies und brachten die fünf Könige aus der Höhle zu ihm heraus: den König von Jerusalem, den König von Hebron, den König von Jarmut, den König von Lachisch und den König von Eglon.
24 Als man nun diese Könige zu Josua herausführte, rief Josua alle Männer Israels zusammen und sprach zu den Heerführern, die mit ihm zogen: „Kommt her und legt eure Füße auf die Hälse dieser Könige!“ Da traten sie herzu und legten ihre Füße auf ihre Hälse.
25 Josua aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht, seid stark und mutig! Denn so wird der HERR mit allen euren Feinden verfahren, gegen die ihr kämpft.
26 Danach aber schlug Josua sie und tötete sie und hängte sie an fünf Bäume; und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend.
27 Und es geschah zur Zeit des Sonnenuntergangs, dass Josua befahl, und man nahm sie von den Bäumen herunter und warf sie in die Höhle, in der sie versteckt gewesen waren, und legte große Steine in den Eingang der Höhle, die dort bis zum heutigen Tag liegen bleiben.
28 An jenem Tag nahm Josua Makkeda ein und schlug es mit der Schärfe des Schwertes; er vernichtete den König der Stadt und alle Einwohner, die darin waren; er ließ keinen übrig. Er tat mit dem König von Makkeda, wie er mit dem König von Jericho getan hatte.
29 Dann zog Josua mit ganz Israel von Makkeda nach Libna und kämpfte gegen Libna.
30 Und der HERR gab die Stadt samt ihrem König in die Hand Israels; und er schlug sie mit der Schärfe des Schwertes samt allen, die darin waren; er ließ keinen in ihr zurück; sondern tat mit ihrem König, wie er mit dem König von Jericho getan hatte.
31 Und Josua zog von Libna und ganz Israel mit ihm nach Lachisch und lagerte sich gegen die Stadt und kämpfte gegen sie.
32 Und der HERR gab Lachisch in die Hand Israels, und diese nahmen es am zweiten Tag ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes samt allen, die darin waren, nach allem, was er mit Libna getan hatte.
33 Da kam Horam, der König von Geser, herauf, um Lachisch zu helfen; und Josua schlug ihn und sein ganzes Volk, bis keiner mehr von ihm übrig war.
34 Und von Lachisch zog Josua nach Eglon, und ganz Israel mit ihm; und sie lagerten sich gegen die Stadt und kämpften gegen sie.
35 Und sie nahmen es an jenem Tag und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und alle Seelen, die darin waren, vernichtete er an jenem Tag gänzlich, nach allem, was er mit Lachisch getan hatte.
36 Und Josua zog von Eglon hinauf, und ganz Israel mit ihm, nach Hebron; und sie kämpften gegen die Stadt.

37 Und sie nahmen es ein und erschlugen es mit der Schärfe des Schwertes, samt dem König des Reiches, samt allen seinen Städten und allen, die darin waren. Er ließ keinen übrig, wie er es auch mit Eglon getan hatte; sondern vernichtete es gänzlich mit allen, die darin waren.
38 Und Josua kehrte mit ihm ganz Israel nach Debir zurück und kämpfte gegen die Stadt.
39 Und er nahm die Stadt ein, samt ihrem König und allen ihren Städten; und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und vernichteten alle Seelen, die darin waren; er ließ keinen übrig. Wie er es mit Hebron getan hatte, so tat er es auch mit Debir und ihrem König; wie er es auch mit Libna und ihrem König getan hatte.
40 So schlug Josua das ganze Land der Berge, des Südens, des Tales und der Quellen samt allen ihren Königen; er ließ keinen übrig, sondern vernichtete alles, was Odem hatte, wie der HERR, der Gott Israels, geboten hatte.
41 Und Josua schlug sie von Kadesch-Barnea bis nach Gaza und das ganze Land Goschen bis nach Gibeon.
42 Und alle diese Könige und ihr Land nahm Josua auf einmal ein, weil der HERR, der Gott Israels, für Israel gekämpft hatte.
43 Und Josua kehrte mit ihm ganz Israel ins Lager nach Gilgal zurück.

Die Zeiten der Heiden

Und sie werden durch das Schwert fallen und in alle Völker gefangen weggeführt werden; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Lukas 21,24

Die „Zeit der Heiden“ ist ein biblischer prophetischer Begriff aus Lukas 21,24. Er beschreibt eine historische Periode, in der nichtjüdische (heidnische) Nationen Jerusalem und die Weltpolitik politisch dominieren. Gelehrte gehen im Allgemeinen davon aus, dass diese Ära mit dem babylonischen Exil 586 v. Chr. begann und bis zur Wiederkunft Christi andauert.

Schlüsselelemente des Konzepts:

Ursprung in der Prophetie: Der Ausdruck wurde am bekanntesten von Jesus in der Ölbergrede verwendet, wo er voraussagte, dass Jerusalem „von den Heiden zertreten werden würde, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind“.

Daniels Visionen: Das Konzept ist eng mit den Prophezeiungen in Daniel 2 verbunden, die eine Abfolge heidnischer Weltreiche (beginnend mit Babylon) beschreiben, die schließlich durch Gottes ewiges Königreich ersetzt werden.

Bibelwissenschaftler und Eschatologen unterteilen die „Zeiten der Heiden“ oft in mehrere theologische Zeiträume:

Politische Herrschaft: Die historische Realität, dass Jerusalem von fremden Mächten kontrolliert wurde, von den Babyloniern und Römern bis hin zu den nachfolgenden Reichen im Laufe der Geschichte.

Das Kirchenzeitalter: Die Periode, in der die Botschaft des Evangeliums vor allem unter nichtjüdischen Nationen verbreitet wurde.

„Zeiten“ vs. „Fülle“: Einige Theologen unterscheiden zwischen den „Zeiten der Heiden“ (der physischen Zeitleiste der politischen Herrschaft) und der „Fülle der Heiden“ (erwähnt in Römer

11,25, womit die vollständige geistliche Sammlung nichtjüdischer Gläubiger in Gottes Heilsplan gemeint ist).

Die Fülle der Heiden

Denn ich will euch, Brüder und Schwestern, dieses Geheimnis nicht vorenthalten, damit ihr euch nicht selbst für weise haltet: Israel ist zum Teil verstockt, bis die Fülle der Heidenvölker eingegangen ist. Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: „Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeit von Jakob abwenden." (Römer 11,25–26)

Die „Fülle der Heiden" ist ein prophetischer Begriff, der in der King-James-Bibel, insbesondere in Römer 11,25, zu finden ist. Er bezeichnet die Zeit, in der das Evangelium vorwiegend Nichtjuden verkündet wird. Diese Ära endet, sobald eine von Gott bestimmte Anzahl von Heiden zum Glauben an Christus gefunden hat, sodass Gott seinen prophetischen Fokus wieder auf die Rettung Israels richten kann.

Schlüsselelemente des Konzepts:

Die zentrale Bibelstelle: In Römer 11,25 offenbart der Apostel Paulus der Gemeinde ein „Geheimnis": „Israel ist zum Teil verstockt, bis die Fülle der Heiden eingegangen ist." Dies bedeutet, dass die vorübergehende geistliche Verstockung Israels einem Zweck dient – sie öffnet den Heiden (der nichtjüdischen Welt) die Tür, das Heil zu empfangen und Teil von Gottes Familie zu werden.

Griechische Wurzel: Das Wort „Fülle" in diesem Kontext ist eine Übersetzung des griechischen Wortes „pleroma", das eine volle Zahl, Vollständigkeit oder Fülle bezeichnet. Es bezieht sich im Allgemeinen auf die vollständige Ernte der Heiden, die Gott in der gegenwärtigen Zeit der Kirche zu retten gedenkt.

Verbindung zur „Zeit der Heiden":
Dieses Konzept bezieht sich auf Lukas 21,24, wo Jesus von der „Zeit der Heiden" spricht – einer langen Periode, die durch die Herrschaft der Heiden über Jerusalem und das jüdische Volk gekennzeichnet ist. Die „Fülle der Heiden" markiert das Ende dieser Ära, nach der die Verblendung Israels aufgehoben wird, sodass „ganz Israel gerettet werden wird", wie es in Römer 11,26 heißt.

Matthäus 24

1 Und Jesus ging hinaus und verließ den Tempel; und seine Jünger kamen zu ihm, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen.
2 Und Jesus sprach zu ihnen: Seht ihr nicht all dies? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht niedergerissen wird.
3 Und als er auf dem Ölberg saß, traten die Jünger beiseite zu ihm und fragten: Sag uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen deines Kommens und des Endes der Welt sein?
4 Jesus antwortete ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführt.
5 Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin Christus!, und sie werden viele verführen.
6 Und ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; seht zu, dass ihr euch nicht erschreckt; denn dies alles muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

7 Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere; und es wird Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben an verschiedenen Orten geben.
8 Dies alles ist der Anfang der Wehen.
9 Dann wird man euch der Verfolgung ausliefern und euch töten; und ihr werdet um meines Namens willen von allen Völkern gehasst werden.
10 Und dann werden viele Anstoß nehmen und einander verraten und einander hassen.
11 Und es werden viele falsche Propheten auftreten und viele verführen.
12 Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten.
13 Wer aber bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden.
14 Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, allen Völkern zum Zeugnis; und dann wird das Ende kommen.
15 Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, an heiliger Stätte stehen seht – wer das liest, der verstehe es! –,
16 Die, die in Judäa sind, sollen dann in die Berge fliehen.
17 Wer auf dem Dach ist, soll nicht herunterkommen, um etwas aus dem Haus zu holen.
18 Wer auf dem Feld ist, soll auch nicht zurückkehren, um seine Kleider zu holen.
19 Und wehe den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!
20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbat geschehe:
21 Denn dann wird eine große Bedrängnis sein, wie sie seit Anbeginn der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird.
22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.
23 Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist Christus!, oder: Dort!, so glaubt es nicht.
24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und große Zeichen und Wunder tun, so dass sie, wenn möglich, selbst die Auserwählten verführen werden.
25 Siehe, ich habe es euch schon früher gesagt.
26 Darum, wenn sie euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; siehe, er ist in den geheimen Gemächern!, so glaubt es nicht.
27 Denn wie der Blitz vom Osten kommt und bis zum Westen leuchtet, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein.
28 Denn wo immer das Aas ist, da sammeln sich die Adler.
29 Gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
30 Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme der Erde klagen, und sie werden den Menschensohn in den Wolken des Himmels kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit.
31 Und er wird seine Engel mit lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden seine Auserwählten von den vier Himmelsrichtungen sammeln, vom einen Ende des Himmels bis zum anderen.
32 Lernt nun das Gleichnis vom Feigenbaum: Wenn sein Zweig schon weich ist und Blätter treibt, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.
33 So sollt auch ihr, wenn ihr all dies seht, wissen, dass es nahe ist, ja, vor der Tür steht.
34 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.
35 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
36 Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, sondern allein mein Vater.
37 Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.

38 Denn wie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken sie, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging.
39 Und sie merkten nichts, bis die Sintflut kam und sie alle wegraffte; so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.
40 Dann sollen zwei auf dem Feld sein; der eine soll genommen, der andere zurückgelassen werden.
41 Zwei Frauen sollen an der Mühle mahlen; die eine soll genommen, die andere zurückgelassen werden.
42 Darum wacht! Denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.
43 Das aber sollt ihr wissen: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Nacht der Dieb kommen würde, hätte er gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird.
44 Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht erwartet.
45 Wer ist nun ein treuer und kluger Knecht, den sein Herr über sein Haus gesetzt hat, um ihnen zur rechten Zeit Speise zu geben?
46 Selig ist der Knecht, den sein Herr bei seiner Ankunft so handeln sieht.
47 Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn zum Herrscher über sein ganzes Vermögen machen.
48 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr lässt auf sich warten,
49 Und er wird anfangen, seine Mitknechte zu schlagen und mit den Betrunkenen zu essen und zu trinken;
50 Der Herr dieses Knechtes wird an einem Tag kommen, an dem er ihn nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt.
51 Und er wird ihn in Stücke hauen und ihm sein Teil mit den Heuchlern geben; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Markus 13

1 Und als er aus dem Tempel hinausging, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Meister, sieh dir an, was für Steine und was für Gebäude hier sind!
2 Jesus antwortete ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Es wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht niedergerissen wird.
3 Und als er auf dem Ölberg gegenüber dem Tempel saß, fragten ihn Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas unter vier Augen:
4 Sag uns, wann wird dies geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn all dies erfüllt sein wird?
5 Jesus antwortete ihnen und sprach: Seht zu, dass euch niemand verführe!
6 Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin Christus!, und sie werden viele verführen.
7 Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hört, so erschreckt nicht; denn das muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende.
8 Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere; und es wird Erdbeben an verschiedenen Orten geben, und es wird Hungersnöte und Bedrängnisse geben. Dies ist der Anfang der Wehen.
9 Aber hütet euch vor euch selbst! Denn man wird euch vor Gerichte stellen und in den Synagogen schlagen. Man wird euch vor Herrscher und Könige bringen um meinetwillen, zum Zeugnis gegen sie.
10 Und das Evangelium muss zuerst unter allen Völkern verkündet werden.
11 Wenn sie euch aber abführen und ausliefern, sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt, noch plant ihr es im Voraus; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr seid es, die reden, sondern der Heilige Geist.

12 Nun wird ein Bruder den anderen dem Tod ausliefern und ein Vater den Sohn; und Kinder werden sich gegen ihre Eltern erheben und bewirken, dass sie getötet werden.
13 Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden.
14 Wenn ihr aber den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, dort stehen seht, wo er nicht stehen soll (wer es liest, der verstehe es!), dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen.
15 Wer auf dem Dach ist, soll nicht hinuntergehen ins Haus und auch nicht hineingehen, um etwas aus dem Haus zu holen.
16 Und wer auf dem Felde ist, soll nicht zurückkehren, um sein Kleid zu holen.
17 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!
18 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe.
19 Denn in jenen Tagen wird eine Bedrängnis sein, wie sie seit Anbeginn der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird.
20 Und wenn der Herr nicht jene Tage verkürzt hätte, so könnte kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er erwählt hat, hat er die Tage verkürzt.
21 Und wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist Christus! oder: Siehe, dort ist er!, so glaubt ihm nicht!
22 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.
23 Aber gebt Acht: Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt.
24 Aber in jenen Tagen, nach jener Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben.
25 Und die Sterne des Himmels werden fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
26 Und dann werden sie den Menschensohn in den Wolken kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit.
27 Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten von den vier Himmelsrichtungen sammeln, vom äußersten Ende der Erde bis zum äußersten Ende des Himmels.
28 Lernt nun ein Gleichnis vom Feigenbaum: Wenn sein Zweig schon zart ist und Blätter treibt, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.
29 So sollt auch ihr, wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, wissen, dass es nahe ist, ja, vor der Tür steht.
30 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.
31 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
32 Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern allein der Vater.
33 Seht zu, wacht und betet; denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.
34 Denn es ist wie mit einem Menschensohn, der auf eine weite Reise ging. Er verließ sein Haus, übertrug seinen Knechten die Verantwortung und jedem seine Aufgabe und befahl dem Türhüter, Wache zu halten.
35 Darum wacht! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder um Mitternacht oder beim Hahnenschrei oder am Morgen.
36. Damit er nicht plötzlich kommt und dich schlafend vorfindet.
37 Und was ich euch sage, das sage ich allen: Wacht!

Lukas 21

1 Und er blickte auf und sah die reichen Männer, die ihre Gaben in den Opferstock warfen.

2 Und er sah auch eine arme Witwe, die zwei Scherflein hineinwarf.
3 Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen.
4 Denn all diese haben von ihrem Überfluss für die Opfergaben an Gott gegeben; sie aber hat von ihrer Armut alles Lebendige, was sie hatte, gegeben.
5 Und als einige von dem Tempel sprachen und erzählten, wie er mit schönen Steinen und Gaben geschmückt war, sagte er:
6 Was diese Dinge betrifft, die ihr seht: Es werden Tage kommen, an denen kein Stein auf dem anderen bleiben wird, der nicht niedergerissen wird.
7 Und sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen? Und welches Zeichen wird es geben, wenn das geschieht?
8 Und er sprach: Seht zu, dass ihr euch nicht verführen lasst! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus!, und die Zeit ist nahe. Darum geht ihnen nicht nach!
9 Wenn ihr aber von Kriegen und Aufständen hört, so erschreckt nicht; denn dies muss zuerst geschehen, aber das Ende kommt nicht so bald.
10 Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere.
11 Und es werden große Erdbeben an verschiedenen Orten geschehen, und Hungersnöte und Seuchen; und furchtbare Erscheinungen und große Zeichen werden vom Himmel kommen.
12 Aber vor all dem werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen, euch den Synagogen und Gefängnissen ausliefern und euch vor Könige und Herrscher bringen um meines Namens willen.
13 Und es wird sich zu euch zum Zeugnis wenden.
14 Nehmt es euch daher zu Herzen, nicht darüber nachzudenken, bevor ihr antworten sollt.
15 Denn ich werde euch Worte und Weisheit geben, denen alle eure Widersacher nicht widersprechen und nicht widerstehen können.
16 Und ihr werdet verraten werden, sowohl von euren Eltern als auch von euren Brüdern und Verwandten und von euren Freunden; und einige von euch werden sie töten lassen.
17 Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden.
18 Aber kein Haar auf eurem Haupt soll verloren gehen.
19 Durch eure Geduld werdet ihr eure Seelen erlangen.
20 Wenn ihr aber seht, dass Jerusalem von Heeren umzingelt ist, dann wisst, dass seine Verwüstung nahe ist.
21 Die in Judäa sind, sollen in die Berge fliehen; die aber, die in Judäa sind, sollen es verlassen; und die, die in den Nachbarländern sind, sollen nicht hineingehen.
22 Denn dies sind die Tage der Rache, damit alles erfüllt werde, was geschrieben steht.
23 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not im Lande und Zorn über dieses Volk kommen.
24 Und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und in alle Völker gefangen weggeführt werden; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.
25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne, Mond und Sternen, und Angst und Ratlosigkeit werden auf Erden unter den Völkern herrschen; das Meer und die Wellen werden brausen.
26 Die Menschen werden vor Furcht vergehen und in Erwartung dessen, was über die Erde kommen wird; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
27 Und dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit.
28 Wenn aber dies alles zu geschehen beginnt, so schaut auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung naht.
29 Und er erzählte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume an,
30 Wenn sie nun hervorsprießen, werdet ihr sehen und erkennen, dass der Sommer nahe ist.
31 So sollt auch ihr, wenn ihr diese Dinge geschehen seht, wissen, dass das Reich Gottes nahe ist.

32 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles erfüllt ist.
33 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert würden durch Völlerei und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag euch nicht unversehens überfalle.
35 Denn es wird wie eine Falle über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen.
36 Wachet also und betet allezeit, damit ihr würdig erachtet werdet, all dem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Menschensohn zu stehen.
37 Tagsüber lehrte er im Tempel, und nachts ging er hinaus und wohnte auf dem Berg, der Ölberg genannt wird.
38 Und das ganze Volk kam frühmorgens zu ihm in den Tempel, um ihn zu hören.

Pentateuch

Der HERR hatte zu Abram gesprochen: „Geh aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“ (1. Mose 12,1–3)

Am selben Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Fluss Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euphrat: die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter, die Hetiter, die Perisiter, die Refaïter, die Amoriter, die Kanaaniter, die Girgaschiter und die Jebusiter. (1. Mose 15,18–21)

Und ich will dir und deinen Nachkommen nach dir das Land, in dem du als Fremder wohnst, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz geben; und ich will ihr Gott sein. 1. Mose 17,8

Und Gott sprach zu Mose: Ich bin der HERR. Ich erschien Abraham, Isaak und Jakob als Gott, der Allmächtige; aber unter meinem Namen Jehova war ich ihnen unbekannt. Und ich habe meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Pilgerfahrt, in dem sie Fremdlinge waren. 2. Mose 6,2-4
Ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, um euch das Land Kanaan zu geben und euer Gott zu sein. 3. Mose 25,38

Kehrt um und zieht los zum Gebirge der Amoriter und in alle Gegenden in der Nähe, in der Ebene, im Gebirge, im Tal, im Süden und am Meer, ins Land der Kanaaniter und zum Libanon, zum großen Strom, dem Euphrat. Siehe, ich habe euch das Land vorgelegt; geht hinein und nehmt das Land in Besitz, das der HERR euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, ihnen und ihren Nachkommen nach ihnen zu geben. (5. Mose 1,7-8)

Denn wenn ihr alle diese Gebote, die ich euch gebiete, gewissenhaft befolgt und danach handelt, den HERRN, euren Gott, liebt, in allen seinen Wegen wandelt und ihm anhangt, dann wird der HERR all diese Völker vor euch vertreiben, und ihr werdet größere und mächtigere Völker besitzen als ihr selbst. Jeder Ort, den ihr betretet, soll euch gehören: von der Wüste und dem Libanon, vom Fluss Euphrat bis zum äußersten Meer soll euer Gebiet sein. Niemand wird vor euch bestehen können; denn der HERR, euer Gott, wird Furcht und Schrecken vor euch über das ganze Land legen, das ihr betretet, wie er euch gesagt hat. (5. Mose 11,22-25)

Steig hinauf auf den Berg Abarim, auf den Berg Nebo, der im Land Moab liegt, gegenüber von Jericho; und siehe, das Land Kanaan, das ich den Israeliten zum Besitz gebe. (5. Mose 32,49)

Geschichte

Nach dem Tod des Dieners Mose des HERRN sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Diener Moses: „Mein Diener Mose ist tot. Darum mach dich auf und zieh über den Jordan, du und das ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, geben werde. Jedes Land, das ihr betretet, habe ich euch gegeben, wie ich es Mose verheißen habe. Von der Wüste und dem Libanon bis zum großen Strom, dem Euphrat, durch das ganze Land der Hetiter, bis zum Meer im Süden soll euer Gebiet sein. Niemand wird dir widerstehen können, solange du lebst. Wie ich mit Mose war, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch dich im Stich lassen. Sei stark und mutig! Denn diesem Volk sollst du das Land zum Erbe zuteilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.“ Josua 1:1-6

Dies sind die Ländereien, die die Israeliten im Land Kanaan erbten und die ihnen von Eleasar, dem Priester, und Josua, dem Sohn Nuns, und den Oberhäuptern der Sippen der Stämme Israels zum Erbe zugeteilt wurden. (Josua 14,1)

David erschlug auch Hadadeser, den Sohn Rehobs, den König von Zoba, als dieser seine Grenze am Euphrat zurückeroberte. (2. Samuel 8,3)

Es geht um den Bund, den er mit Abraham schloss, und um seinen Eid gegenüber Isaak. Er bestätigte ihn Jakob als Gesetz und Israel als ewigen Bund und sprach: „Ich will dir das Land Kanaan geben, dein Erbteil“, als ihr nur wenige, ja wenige, und Fremde darin wart. (1 Chronik 16,16–19)

Und David erschlug Hadareser, den König von Zoba, bis nach Hamath, als dieser dorthin zog, um seine Herrschaft am Euphrat zu festigen. (1 Chronik 18,3)

Poesie

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er sich zum Erbe erwählt hat! Psalm 33,12

Diesen Bund schloss er mit Abraham und leistete einen Eid gegenüber Isaak. Er bestätigte ihn Jakob als Gesetz und Israel als ewigen Bund und sprach: „Dir will ich das Land Kanaan geben, dein Erbteil.“ Damals waren sie nur wenige an der Zahl, ja, sehr wenige, und Fremde darin. Psalm 105,9-12

Der du große Völker geschlagen und mächtige Könige erschlagen hast: Sihon, den König der Amoriter, und Og, den König von Baschan, und alle Königreiche Kanaans. Er gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe für sein Volk Israel. Dein Name, HERR, währet ewig, und dein Gedenken, HERR, von Geschlecht zu Geschlecht. Psalm 135,10-13

Prophezeiung

Und an jenem Tag wird die Wurzel Isais da sein, die zum Banner der Völker stehen wird; zu ihr werden die Heidenvölker kommen, und seine Ruhe wird herrlich sein. Und es wird geschehen an

jenem Tag, dass der Herr zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken wird, um den Rest seines Volkes, der übrig geblieben ist, zurückzuholen aus Assyrien und aus Ägypten und aus Pathros und aus Kusch und aus Elam und aus Schinar und aus Hamath und aus den Inseln des Meeres. Er wird ein Banner für die Völker aufrichten und die Vertriebenen Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen. Jesaja 11,10-12

Und es wird geschehen an jenem Tag, dass der HERR den Flusslauf bis zum Strom Ägyptens abzweigen wird, und ihr, ihr Kinder Israels, werdet einzeln versammelt werden. Und es wird geschehen an jenem Tag, dass die große Posaune geblasen wird, und die werden kommen, die im Land Assyrien dem Untergang geweiht waren, und die Vertriebenen im Land Ägypten, und sie werden den HERRN auf dem heiligen Berg in Jerusalem anbeten. Jesaja 27,12-13

Doch nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht überfluten; wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht versengt werden, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Retter. Ich gab Ägypten als Lösegeld für dich, Äthiopien und Seba für dich. Weil du kostbar in meinen Augen warst, weil du Ehrenwert hattest und weil ich dich liebte, darum will ich Menschen für dich geben und Völker für dein Leben. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Ich will deine Nachkommen vom Osten bringen und dich vom Westen sammeln; ich will zum Norden sagen: Gib auf! Und nach Süden: Haltet nicht zurück! Bringt meine Söhne von fern und meine Töchter von den Enden der Erde, alle, die nach meinem Namen genannt sind! Denn ich habe sie zu meiner Ehre geschaffen, ich habe sie gebildet, ja, ich habe sie gemacht. Jesaja 43,1–7

Hört mir zu, ihr Inseln, und merkt auf, ihr Völker aus der Ferne! Der HERR hat mich schon im Mutterleib berufen, im Schoß meiner Mutter hat er meinen Namen genannt. Er hat meinen Mund zu einem scharfen Schwert gemacht, im Schatten seiner Hand hat er mich verborgen und mich zu einem geschliffenen Pfeil geformt, in seinem Köcher hat er mich vergraben. Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich verherrlicht werden will. Da sprach ich: Ich habe mich vergeblich abgemüht, meine Kraft umsonst verbraucht; doch mein Recht ist beim HERRN und mein Werk bei meinem Gott. Und nun spricht der HERR, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, um Jakob zu sich zurückzubringen: Auch wenn Israel nicht versammelt wird, werde ich doch verherrlicht sein vor dem HERRN, und mein Gott wird meine Stärke sein. Und er sprach: Es ist zu gering, dass du mein Knecht seist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. Ich will dich auch zum Licht der Heiden machen, damit du mein Heil seist bis an die Enden der Erde. Jesaja 49,1–6

Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann; der HERR der Heerscharen ist sein Name; und dein Erlöser, der Heilige Israels; der Gott der ganzen Erde wird er genannt werden. Denn der HERR hat dich gerufen wie eine verlassene und betrübte Frau, wie eine Frau der Jugend, die verworfen wurde, spricht dein Gott. Einen kurzen Augenblick habe ich dich verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln. In einem kleinen Zorn habe ich mein Angesicht einen Augenblick vor dir verborgen; aber mit ewiger Güte werde ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. Jesaja 54,5-8

Der Herr, der HERR, der die Vertriebenen Israels sammelt, spricht: „Ich will aber noch andere zu mir sammeln, neben denen, die schon zu ihm gesammelt sind.“ (Jesaja 56,8)

Wehe den Hirten, die die Schafe meiner Weide vertreiben und zerstreuen!, spricht der HERR. Darum spricht der HERR, der Gott Israels, gegen die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Herde zerstreut und vertrieben und sie nicht besucht. Siehe, ich werde euch eure bösen Taten heimsuchen, spricht der HERR. Und ich werde den Rest meiner Herde aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben habe, sammeln und sie wieder in ihre Hürden bringen; und sie werden fruchtbar sein und sich vermehren. Und ich werde Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen; und sie werden sich nicht mehr fürchten noch verzagen, und es wird ihnen keinen Mangel mehr geben, spricht der HERR. Jeremia 23,1-4

Ja, so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, über die Gefäße, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und von Jerusalem übrig sind: Sie sollen nach Babylon gebracht werden und dort sollen sie bleiben bis zu dem Tag, an dem ich sie heimsuchen werde, spricht der HERR; dann werde ich sie heraufbringen und an diesen Ort zurückstellen. Jeremia 27,21-22

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Dann werdet ihr mich anrufen und zu mir kommen und zu mir beten, und ich werde euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht. Und ich werde mich von euch finden lassen, spricht der HERR; und ich werde eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht der HERR; und ich werde euch wieder bringen an den Ort, von dem ich euch in die Gefangenschaft wegführen ließ. Jeremia 29,11-14

So spricht der HERR: Jubelt über Jakob und jauchzt unter den Völkern! Verkündet es, lobt und sprecht: HERR, rette dein Volk, den Rest Israels! Siehe, ich will sie aus dem Nordland bringen und sie sammeln von den Enden der Erde, mit ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende. Ein großes Heer wird dorthin zurückkehren. Sie werden weinend kommen, und unter Flehen will ich sie führen. Ich will sie auf geraden Wegen an Wasserbächen entlangführen, dass sie nicht straucheln werden. Denn ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein Erstgeborener. Hört das Wort des HERRN, ihr Völker, und verkündet es auf den fernen Inseln und sprecht: Er, der Israel zerstreut hat, wird es sammeln und es behüten wie ein Hirte seine Herde. Denn der HERR hat Jakob erlöst und ihn aus der Hand seines Stärkeren befreit. Jeremia 31,7-11

Und nun spricht der HERR, der Gott Israels, über diese Stadt, von der ihr sagt: „Sie wird durch Schwert, Hunger und Pest in die Hand des Königs von Babylon gegeben werden“: Siehe, ich will sie aus allen Ländern sammeln, wohin ich sie in meinem Zorn, meinem Grimm und meinem großen Grimm vertrieben habe, und ich will sie wieder an diesen Ort bringen und sie sicher wohnen lassen. Sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Ich will ihnen ein Herz und einen Weg geben, dass sie mich fürchten für immer, zu ihrem Wohl und zum Wohl ihrer Kinder nach ihnen. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass ich mich nicht von ihnen abwenden werde, um ihnen Gutes zu tun; sondern ich will meine Furcht in ihre Herzen legen, dass sie nicht von mir weichen. Ja, ich will mich über sie freuen, um ihnen Gutes zu tun, und ich will sie in diesem Land einpflanzen mit ganzem Herzen und ganzer Seele. Denn so spricht der HERR: Wie ich all dieses große Unheil über dieses Volk gebracht habe, so werde ich auch all das Gute über sie bringen, das ich ihnen verheißen habe. Jeremia 32,36-42

Und wieder erging das Wort des HERRN an mich: Du Menschensohn, deine Brüder, ja, deine Verwandten, das ganze Haus Israel, das sind es, zu denen die Einwohner Jerusalems gesagt haben: „Zieht fort vom HERRN! Uns ist dieses Land zum Besitz gegeben.“ Darum sprich: So spricht der HERR, der Gott Israels: Obwohl ich sie weit weg zu den Heidenvölkern geworfen und sie in alle

Länder zerstreut habe, will ich ihnen doch ein kleines Heiligtum sein in den Ländern, in die sie kommen werden. Darum sprich: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich will euch aus den Völkern sammeln und euch aus den Ländern zusammenführen, in die ihr zerstreut worden seid, und ich will euch das Land Israel geben. Und sie sollen dorthin kommen und alles Gräuel und alle Unreinheiten daraus wegnehmen. Und ich will ihnen ein neues Herz geben und einen neuen Geist in sie legen. Ich will das steinerne Herz aus ihrem Fleisch nehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und danach handeln. Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. (Hesekiel 11,14–20)

Ich werde euch aus den Völkern herausführen und euch aus den Ländern sammeln, in die ihr zerstreut seid, mit starker Hand, ausgestrecktem Arm und in ausgegossenem Zorn. Ich werde euch mit eurem lieblichen Duft annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch aus den Ländern sammle, in die ihr zerstreut seid; und ich werde mich an euch vor den Heiden heiligen. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, zu dem ich meine Hand erhoben habe, um es euren Vätern zu geben. (Hesekiel 20,34.41-42)

So spricht der Herr, der HERR: Wenn ich das Haus Israel aus den Völkern, unter die sie zerstreut sind, gesammelt und mich an ihnen vor den Augen der Heiden geheiligt habe, dann werden sie in ihrem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe. Und sie werden sicher darin wohnen und Häuser bauen und Weinberge anlegen; ja, sie werden voller Zuversicht darin wohnen, wenn ich Gericht gehalten habe an allen, die sie ringsum verachten; und sie werden erkennen, dass ich der HERR, ihr Gott, bin. (Hesekiel 28,25-26)

So spricht der Herr, der HERR: Siehe, ich, ich will meine Schafe suchen und sie finden. Wie ein Hirte seine Herde sucht, wenn er unter seinen zerstreuten Schafen ist, so will ich meine Schafe suchen und sie erretten aus allen Orten, wohin sie am trüben und finsteren Tag zerstreut wurden. Ich will sie aus den Völkern herausführen und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen und sie weiden lassen auf den Bergen Israels an den Flüssen und an allen bewohnten Orten des Landes. Ich will sie weiden auf guten Weiden, und auf den hohen Bergen Israels sollen ihre Hürden sein; dort sollen sie in guten Hürden liegen und auf fetten Weiden grasen auf den Bergen Israels. Ich will meine Herde weiden und sie lagern lassen, spricht der Herr, der HERR. Ich will das Verlorene suchen und das Verirrte zurückbringen, das Gebrochene verbinden und das Kranke stärken; aber das Fette und Starke will ich vernichten; ich will sie mit Gericht nähren. (Hesekiel 34,11-16)

Darum sprich zum Haus Israel: So spricht der Herr, der HERR: Nicht um euretwillen tue ich dies, ihr vom Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr unter den Heidenvölkern entweiht habt, wohin ihr gezogen seid. Und ich will meinen großen Namen heiligen, der unter den Heidenvölkern entweiht wurde, den ihr inmitten von ihnen entweiht habt; und die Heidenvölker sollen erkennen, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, der HERR, wenn ich mich an euch vor ihren Augen heilige. Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer eigenes Land bringen. Dann will ich reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all eurer Unreinheit und von all euren Götzen will ich euch reinigen. Ich will euch auch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch legen und euch dazu bringen, in meinen Satzungen zu wandeln, und ihr sollt meine Gebote halten und danach handeln. Ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe; ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. (Hesekiel 36,22–28)

Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, der HERR: Siehe, ich will die Kinder Israels aus den Völkern herausholen, wohin sie gegangen sind, und sie ringsum sammeln und sie in ihr Land bringen. Und ich will sie zu einem einzigen Volk machen im Land auf den Bergen Israels, und ein einziger König soll über sie alle herrschen. Sie sollen nicht mehr zwei Völker sein, noch sollen sie in zwei Königreiche geteilt sein. Sie sollen sich nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen, noch mit ihren Gräueln, noch mit irgendeiner ihrer Übertretungen. Ich will sie aus allen ihren Wohnorten, in denen sie gesündigt haben, erretten und sie reinigen. So sollen sie mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und mein Knecht David soll König über sie sein, und sie alle sollen einen einzigen Hirten haben. Sie sollen in meinen Geboten wandeln und meine Satzungen halten und danach handeln. Und sie sollen wohnen in dem Land, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. Und sie sollen darin wohnen, sie und ihre Kinder und Kindeskinder für immer; und mein Knecht David soll ihr Fürst sein für immer. Ich will einen Friedensbund mit ihnen schließen, einen ewigen Bund mit ihnen. Ich will sie ansiedeln und mehren und mein Heiligtum in ihrer Mitte errichten für immer. Mein Zelt soll bei ihnen sein; ja, ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Und die Heiden sollen erkennen, dass ich, der HERR, Israel heilige, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte ist für immer. (Hesekiel 37,21–28)

Darum spricht der Herr, der HERR: Nun werde ich das Geschick Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen und für meinen heiligen Namen wachen, nachdem sie ihre Schmach und all ihre Vergehen getragen haben, mit denen sie sich gegen mich aufgelehnt haben, als sie sicher in ihrem Land wohnten und niemand sie erschreckte. Wenn ich sie aus den Völkern zurückgeführt und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt habe und mich an ihnen vor den Augen vieler Nationen geheiligt habe, dann werden sie erkennen, dass ich der HERR, ihr Gott, bin, der sie in die Gefangenschaft unter die Heiden geführt hat; aber ich habe sie in ihr eigenes Land gesammelt und keinen von ihnen dort zurückgelassen. Auch werde ich mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der Herr, der HERR. (Hesekiel 39,25-29)

Doch die Zahl der Israeliten wird sein wie der Sand am Meer, unzählbar und unermesslich. Und es wird geschehen an dem Ort, wo man ihnen sagte: „Ihr seid nicht mein Volk“, dass man ihnen sagen wird: „Ihr seid Söhne des lebendigen Gottes.“ Dann werden sich die Israeliten und die Judaer versammeln und sich ein Haupt setzen und aus dem Land heraufziehen; denn groß wird der Tag von Jesreel sein. Hosea 1,10-11

Israel ist verschlungen; nun werden sie unter den Heiden sein wie ein Gefäß, an dem kein Gefallen ist. Denn sie sind nach Assyrien hinaufgezogen, ein Wildesel allein; Ephraim hat sich Liebhaber gemietet. Ja, obwohl sie sich unter den Völkern gemietet haben, will ich sie nun sammeln, und sie werden ein wenig trauern über die Last des Königs der Fürsten. Hosea 8,8-10

Ich will dich, Jakob, ganz und gar versammeln; ich will den Rest Israels zusammenbringen; ich will sie zusammenführen wie die Schafe Bozras, wie die Herde mitten in ihrer Hürde; sie werden ein großes Getöse machen wegen der Menge der Männer. Micha 2,12

An jenem Tag, spricht der HERR, will ich die Lahmen sammeln und die Vertriebenen und die Bedrängten zusammenbringen. Ich will die Lahmen zu einem Rest machen und die Verstoßenen zu einem starken Volk; und der HERR wird über sie herrschen auf dem Berg Zion von nun an bis in Ewigkeit. Micha 4,6-7

Jubel, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat deine Strafen hinweggenommen, er hat deinen Feind vertrieben. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte; du wirst kein Unheil mehr sehen. An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht! Und zu Zion: Lass deine Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein starker Held; er wird dich erretten, er wird sich über dich freuen mit Jubel; er wird in seiner Liebe ruhen, er wird über dich jubeln mit Gesang. Ich werde die sammeln, die wegen der heiligen Versammlung trauern, die zu dir gehören und denen die Schmach eine Last war. Siehe, zu jener Zeit werde ich all deine Bedränger beseitigen; ich werde die Lahmen retten und die Vertriebenen sammeln. Und ich werde ihnen Lob und Ruhm verschaffen in allen Ländern, in denen sie beschämt wurden. Zu jener Zeit werde ich euch zurückbringen, ja, zu der Zeit, da ich euch sammle; denn ich werde euch zu einem Namen und zu einem Lobpreis machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft vor euren Augen wende, spricht der HERR. (Zephanja 3,14-20)

Ich werde das Haus Juda stärken und das Haus Josef erretten und sie wieder an ihren Wohnort bringen, denn ich bin ihnen gnädig. Sie sollen sein, als hätte ich sie nicht verstoßen, denn ich bin der HERR, ihr Gott, und ich werde sie erhören. Die Ephraimer sollen sein wie ein Held, und ihr Herz soll jubeln wie vom Wein. Ihre Kinder sollen es sehen und sich freuen, ihr Herz soll jubeln im HERRN. Ich will für sie zischen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst, und sie sollen sich mehren, wie sie sich vermehrt haben. Ich will sie unter die Völker säen, und sie sollen sich an mich erinnern in fernen Ländern, und sie sollen bei ihren Kindern wohnen und umkehren. Ich will sie auch aus dem Land Ägypten herausführen und aus Assyrien sammeln und sie in das Land Gilead und Libanon bringen; und es soll kein Platz für sie gefunden werden. Sacharja 10,6-10

Neues Testament

Als sie nun zusammengekommen waren, fragten sie ihn: „Herr, wirst du in dieser Zeit das Reich für Israel wiederherstellen?“ Er antwortete ihnen: „ Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde.“ (Apostelgeschichte 1,6–8)

Damit er in der Fülle der Zeiten alles in Christus zusammenfasse, was im Himmel und was auf Erden ist, nämlich alles in ihm. (Epheser 1,10)

Wir bitten euch nun, Brüder und Schwestern, im Hinblick auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unser Zusammenkommen mit ihm, dass ihr euch nicht so schnell in eurem Denken verwirren oder beunruhigen lasst, weder durch eine prophetische Äußerung noch durch ein Wort noch durch einen Brief, der angeblich von uns stammt, als sei der Tag Christi schon da. Lasst euch von niemandem in irgendeiner Weise täuschen! Denn dieser Tag wird nicht kommen, bevor nicht der Abfall vom Glauben eintritt und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, geoffenbart wird. Er widersetzt sich allem, was Gott oder Heiligtum genannt wird, und erhebt sich darüber, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott ausgibt. (2. Thessalonicher 2,1–4)

Apokryphen

Dann schrieb Tobit ein Lobgebet und sprach: Gepriesen sei Gott, der ewig lebt, und gepriesen sei sein Reich! Denn er züchtigt und erbarmt sich; er führt hinab in die Hölle und führt herauf; niemand

kann seiner Hand entfliehen. Bekennt ihn vor den Heiden, ihr Kinder Israels, denn er hat uns unter sie zerstreut. Verkündet dort seine Größe und preist ihn vor allen Lebenden! Denn er ist unser Herr, und er ist Gott, unser Vater, in Ewigkeit. Und er wird uns für unsere Sünden züchtigen und sich wieder erbarmen und uns sammeln aus allen Völkern, unter die er uns zerstreut hat. (Tobit 13,1–5)

Sammle alle Stämme Jakobs zusammen und mache sie zu deinem Erben, wie von Anbeginn an. Herr, erbarme dich des Volkes, das deinen Namen trägt, und Israels, das du deinen Erstgeborenen genannt hast. (Sirach 36,11-12)

Jerusalem, schau nach Osten und sieh die Freude, die von Gott zu dir kommt! Siehe, deine Söhne kommen, die du fortgesandt hast; sie kommen versammelt vom Osten bis zum Westen auf das Wort des Heiligen und freuen sich über die Herrlichkeit Gottes. (Baruch 4,36-37)

Erhebe dich, Jerusalem, und stelle dich erhöht hin! Schau nach Osten und sieh, wie deine Kinder vom Westen bis zum Osten versammelt sind auf das Wort des Heiligen hin und freuen sich am Gedenken an Gott. (Baruch 5,5)

Und das Gebet lautete folgendermaßen: O Herr, Herr, Gott, Schöpfer aller Dinge, du furchtbarer und starker, gerechter und barmherziger König, du alleiniger Geber aller Dinge, du alleiniger Gerechter, Allmächtiger und Ewiger, du, der du Israel aus aller Not errettet und die Väter erwählt und geheiligt hast: Nimm das Opfer für dein ganzes Volk Israel an und bewahre dein Erbteil und heilige es. Sammle die Zerstreuten von uns, erlöse die, die unter den Heiden dienen, blicke auf die Verachteten und Abscheulichen und lass die Heiden erkennen, dass du unser Gott bist. 2 Makkabäer 1,24–27

Wir hoffen auch, dass der Gott, der sein ganzes Volk errettet und ihnen ein Erbe, das Königtum, das Priestertum und das Heiligtum gegeben hat, wie er es im Gesetz verheißen hat, sich bald unser erbarmen und uns aus allen Ländern unter dem Himmel in das Heiligtum versammeln wird; denn er hat uns aus großer Not errettet und den Ort gereinigt. (2 Makkabäer 2,17-18)

Jasher und Jubilees

Und es war im fünfzehnten Jahr, als Abram im Land Kanaan wohnte, im siebzigsten Lebensjahr Abrams, da erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: „Ich bin der HERR, der dich aus Ur-Kasdim herausgeführt hat, um dir dieses Land zum Erbe zu geben. So wandle nun vor mir und sei vollkommen und halte meine Gebote, denn dir und deinen Nachkommen will ich dieses Land zum Erbe geben, vom Fluss Mizraim bis zum großen Strom Euphrat.“ (Jasher 13,17–18)
Und Esau stand auf und kehrte zu Jakob zurück und tat alles, was Nebajot, der Sohn Ismaels, ihm geraten hatte. Esau nahm all den Reichtum, den Isaak hinterlassen hatte: die Seelen, das Vieh, das Vieh und den Besitz. Seinem Bruder Jakob gab er nichts. Jakob aber nahm das ganze Land Kanaan in Besitz, vom Bach Ägyptens bis zum Euphrat, und er nahm es zum ewigen Besitz, für seine Kinder und seine Nachkommen für immer. Und dies sind die Worte, die Jakob in das Buch schrieb: „Das Land Kanaan und alle Städte der Hetiter, Hiwiter, Jebusiter, Amoriter, Perisiter und Gergaschiter, alle sieben Völker vom Fluss Ägyptens bis zum Euphrat.“ (Jasher 47,24.27)

Nach dem Tod des Mose sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns: „Mach dich auf und zieh über den Jordan in das Land, das ich den Israeliten gegeben habe, und du sollst die Israeliten das Land erben lassen. Jeder Ort, den eure Füße betreten, soll euch gehören, von der Wüste Libanon bis zum großen Strom, dem Fluss Perat, soll eure Grenze sein.“ (Jasher 88,1–3)

Und danach werden sie sich mir aus den Heidenvölkern zuwenden mit ganzem Herzen, ganzer Seele und all ihrer Kraft, und ich werde sie aus allen Heidenvölkern sammeln, und sie werden mich suchen, damit ich mich von ihnen finden lasse, wenn sie mich von ganzem Herzen und ganzer Seele suchen. Jubiläen 1,14

Und er sprach zu ihm: »Ich bin der HERR, der dich aus Ur in Chaldäa herausgeführt hat, um dir das Land der Kanaaniter zu geben, damit du es für immer besitzt; und ich will dein Gott sein und der Gott deiner Nachkommen nach dir.« Und an jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: »Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben, vom Fluss Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euphrat, die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter, die Perisiter und die Refaïter, die Phakoriter und die Hiwiter und die Amoriter und die Kanaaniter und die Girgaschiter und die Jebusiter.« (Jubiläen 14,7.18)

Und ich will dir und deinen Nachkommen nach dir das Land geben, in dem du als Fremder gelebt hast, das Land Kanaan, damit du es für immer besitzt, und ich will ihr Gott sein. Jubiläen 15,10

Vergessene Bücher von Eden

Und ich sprach zu meinem Vater Jakob: Durch dich wird der HERR die Kanaaniter verwüsten und dir und deinen Nachkommen nach dir ihr Land geben. Testament von Levi 3,10

Nach diesen Ereignissen wird euch der Herr selbst (Jesus Christus), das Licht der Gerechtigkeit, erscheinen, und ihr werdet in euer Land zurückkehren. Ihr werdet ihn in Jerusalem sehen um seines Namens willen. Doch durch eure bösen Taten werdet ihr ihn abermals zum Zorn reizen, und er wird euch verwerfen bis zur Zeit des Gerichts. (Testament des Zebulon 2,32–35)

Und wenn ihr dezimiert und wenige geworden seid, kehrt um und erkennt den Herrn, euren Gott, an; und er wird euch nach seiner großen Barmherzigkeit in euer Land zurückbringen. Und es wird geschehen, dass sie, nachdem sie in das Land ihrer Väter gekommen sind, den Herrn wieder vergessen und gottlos werden. Und der Herr wird sie über die ganze Erde zerstreuen, bis die Barmherzigkeit des Herrn (Jesus Christus) kommt, ein Mann, der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit übt allen, die fern sind, und allen, die nahe sind. Testament Naftalis 1,30-32

Das Evangelium – Nur Jesus Christus rettet.

Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von ihren Sünden erlösen. Matthäus 1,21

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Johannes 14,6

Und in keinem anderen ist das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen. Apostelgeschichte 4,12

Denn ich habe euch zuallererst das überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, wie es in der Schrift steht; dass er begraben wurde und dass er am dritten Tage auferstanden ist, wie es in der Schrift steht. (1. Korinther 15,3-4)

In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade. Epheser 1,7

Es gibt vier Wahrheiten, die wir vollständig verstehen müssen:

1. Gott liebt dich so sehr.

Er möchte, dass du das ewige Leben im Himmel mit ihm hast.
Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16

Er möchte, dass du ein erfülltes und sinnvolles Leben mit ihm führst.
Der Dieb kommt, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. Johannes 10,10

Trotzdem erleben viele Menschen kein sinnvolles Leben und sind sich nicht sicher, ob sie ewiges Leben haben, weil…

2. Der Mensch ist von Natur aus sündig. Deshalb ist er von Gott getrennt.

Alle haben gesündigt.
Denn alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren; Römer 3,23
Denn die Geldgier ist die Wurzel allen Übels… 1 Timotheus 6,10

Der Lohn der Sünde ist der Tod.
Denn der Lohn der Sünde ist der Tod… Römer 6,23

Die Bibel nennt zwei Arten des Todes:
• Physischer Tod
Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht. Hebräer 9,27
• Geistiger Tod oder ewige Trennung von Gott in der Hölle
Aber die Feigen und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner – ihr Teil wird im Feuersee sein, der mit Schwefel brennt; das ist der zweite Tod. Offenbarung 21,8

Wenn der Mensch aufgrund seiner Sünde von Gott getrennt ist, wie lässt sich dieses Problem lösen? Oft denken wir, die Lösungen lägen in Religion, guten Werken und gutem Benehmen. Doch es gibt nur eine Lösung von Gott.

3. Jesus Christus ist der einzige Weg zum Himmel.

Dies ist Gottes Verkündigung.
Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Johannes 14,6

Er hat die volle Strafe für unsere Sünden bezahlt.
Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen; er wurde zwar im Fleisch getötet, aber im Geist lebendig gemacht. 1 Petrus 3,18
In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade. Epheser 1,7

Ihm ist das Versprechen des ewigen Lebens gegeben.
Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. Johannes 3,36
Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. Römer 6,23

4. Wir müssen an Jesus Christus glauben, um gerettet zu werden.

Unsere Erlösung verdanken wir der Gnade Gottes durch den Glauben an Jesus Christus.
Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, und das nicht aus euch, sondern es ist Gottes Gabe; nicht aus Werken, damit sich niemand rühme. Epheser 2,8-9

Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Römer 10,13

Sündengebet
Bete dies im Glauben:
Herr Jesus, ich danke dir von Herzen für deine Liebe. Ich bekenne, dass ich ein Sünder bin und bitte dich um Vergebung. Danke, dass du dein Blut vergossen hast, um für all meine Sünden zu bezahlen. Danke für deinen Tod am Kreuz, dein Begräbnis und deine Auferstehung. Ich vertraue dir als meinem Herrn und Retter. Ich nehme dein Geschenk des ewigen Lebens an und übergebe dir mein Leben. Hilf mir, all deine Gebote zu befolgen und dir wohlgefällig zu sein. Amen.

Wenn du Jesus Christus vertraut hast, ist dir Folgendes widerfahren:
• Nun habt ihr das ewige Leben bei Gott.
Und dies ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben habe; und ich werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken. Johannes 6,40
• Alle deine Sünden sind bezahlt und vergeben. (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)
Dieser aber hat, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, sich für immer zur Rechten Gottes gesetzt; Hebräer 10,12
• Du bist eine neue Schöpfung in Gottes Augen. Es ist der Beginn deines neuen Lebens.
Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. 2. Korinther 5,17
• Du bist ein Kind Gottes geworden.
Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. Johannes 1,12

Gute Werke sind kein Weg zur Erlösung, sondern ein Beweis oder eine Frucht unserer Erlösung.
Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir darin wandeln sollen. Epheser 2,10
Gott segne dich!

Ein Denkmal für Maria von Bethanien

Und als er in Bethanien im Haus Simons des Aussätzigen zu Tisch saß, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll kostbarem Nardenöl. Sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl über sein Haupt. Einige aber waren empört und sagten: „Wozu diese Verschwendung des Öls? Man hätte es für mehr als dreihundert Denare verkaufen und den Armen geben können.“ Und sie murrten gegen sie. Jesus aber sprach: „Lasst sie in Ruhe! Warum macht ihr ihr Schwierigkeiten? Sie hat mir Gutes getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch, und ihr könnt ihnen Gutes tun, wann immer ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer. Sie hat getan, was sie konnte; sie ist vorausgekommen, um meinen Leib für das Begräbnis zu salben. Wahrlich, ich sage euch: Wo immer dieses Evangelium in der ganzen Welt verkündet wird, wird auch von ihrem Werk erzählt werden, zum Andenken an sie.“ Markus 14,3-9